



Über die Weltumsegelung berichtet Holger Bloem nach Gesprächen mit beiden und Texten von Dr. Heide Wilts

Wir hatten eigentlich von unterwegs mailen wollen, waren aber fast vier Wochen durch einen Bedienungsfehler von unserer Mailbox abgeschnitten“, melden sich Dr. Heide und Erich Wilts nach der Rückkehr ihrer letzten Etappe in die Redaktion des Ostfriesland Magazins in Norden. „Ansonsten ist die Reise sehr gut verlaufen, keine Probleme und die drei Reviere, die wir besucht haben, waren jedes für sich was ganz Besonderes.“ Dafür meldet sich aber ein Leser in der OMA-Redaktion, der von einer Freundin Bilder vom Alaska-Urlaub geschickt bekommt und darauf zufällig die „Freydis“ entdeckt. „Ist das nicht erstaunlich?“

Auf ihrer 7. Weltreise haben die ostfriesischen Weltumsegler – wahrscheinlich als erste Yachties überhaupt – alle Inseln im Beringmeer besucht und gelangen durch die Beringstraße in die Tschuktschensee, Teilgebiet des Nordpolarmeers. Nördlichstes Etappenziel ihrer knapp 2500 Seemeilen langen Rundreise ist die kleine Eskimosiedlung Kotzebue nördlich des Polarkreises. Zehn Tage bleiben sie, dann geht es zurück (s. OMA 12/2009). Der erste Herbststurm ist im Anzug. Rechtzeitig erreichen sie den kleinen Fischereihafen King Cove am Ende der Alaska-Halbinsel. Die „Freydis“ kommt an Land, sie wird den Winter über hier liegen und erst in der nächsten Saison wieder auf Törn gehen: noch einmal zu den Gestaden Alaskas, zu den Bären und zu den Gletscherfjorden – unter anderem mit einer Ostfriesen-Crew an Bord: Hans-Jörg Janssen, Thilo von Cölln, die Wilts-Nichte Tomke Wilts sowie Butenostfriesen Wolf Liebholz.



„Landschaftlich und klimatisch erinnert uns dieser Teil Alaskas mit seinen Fjorden, Gletschern und Vulkanen immer wieder an Patagonien und Feuerland“, sagen sie. „Aber es gibt einen Unterschied – das außerordentlich vielfältige Tierleben.“ Besonders gespannt sind sie dabei vor allem auf die Begegnungen mit den Braunbären, den größten Landraubtieren der Erde. Doch zunächst beginnt die Segelsaison alles andere als verheißungsvoll: Ende Mai fliegt Erich Wilts alleine voraus zur „Freydis“ nach King Cove, um sie betriebsbereit zu machen. Ausgerechnet aber in diesem Jahr verspätet sich der Frühling um vier Wochen. „Tiefer Winter empfängt mich“, notiert er. Zum Glück hatten die Technik und das Rigg die Kälte und die Stürme mit bis zu 129 Knoten Wind gut überstanden.

„Lachs und Heilbutt satt hatten wir allen Mitseglern versprochen“, berichten die Wilts. „Aber auf den ersten beiden Törns mussten wir tiefgefrorenen Lachs im Supermarkt kaufen, denn die Fischer, die uns sonst großzügig versorgt hatten, warteten einen Monat vergeblich auf das Eintreffen der Lachsschwärme, auch die hatten sich verspätet.“ Doch danach lief es umso besser. „Unvergessen bleibt uns der Tag, an dem unser Freund Duncan auf der Insel Kodiak 15 frisch gefangene Rotlachse vorbeibrachte.“ An einem anderen Tag zieht der Leeraner Wilts-Freund Thilo von Cölln mit seiner Angel gleich drei Heilbutts an Deck, davon einer knapp 20 Kilo schwer.

Das Ostfriesland Magazin begleitet Heide und Erich Wilts auf ihrer 7. Weltreise – Teil 9

Fotos: Erich Wilts

Hier ist der Bär los!

Die Yacht „Freydis“ hat auf ihrer neuen Weltreise Alaska erreicht und bereits den zweiten Segelsommer im Kielwasser zurückgelassen. Die Ostfriesen Heide und Erich Wilts bleiben noch eine Saison, doch mit ihr geht die anregende, aber auch anstrengende Reise in diesen Gewässern zu Ende.



Mit der „Freydis“ unterwegs in Alaska: Im mittlerweile dritten Segelsommer nehmen Dr. Heide und Erich Wilts mit einer Ostfriesen-Crew (Foto r.S., oben) noch einmal Kurs auf die Gestade Alaskas, die den Skipper dabei beobachtete, wie er Bären aus nächster Nähe fotografierte. Oft kamen sie direkt ans Schiff. Für sie wird es eine Saison der Superlative. Es ist das ideale Revier für die robuste, stählerne „Freydis“ mit ihrem aufholbaren Schwenkkiel. „An vielen geschützten Stränden im Inneren der Buchten und Fjorde konnten wir bei Niedrigwasser problemlos trockenfallen und dadurch die Grizzlybären aus nächster Nähe erleben“, schwärmen sie.

Zur Vorweihnachtszeit
auch Wild- und
Geflügelspezialitäten

Der Butt
FISCHRESTAURANT
& WOHLFÜHLLOKAL

www.der-butt-fischrestaurant.de

KATTREPEL 2 · 26441 JEVER · TELEFON 0 44 61 - 9 18 78 92